

Das Leben eines Monsters

Von abgemeldet

Kapitel 6: Wenn das Monster ausbricht...

Hallo erstmal!

Ich weiß es hat jetzuzt ziemlich gedauert mit dem kapitel....*sorry*

Ich grüße und danke allen die sich diese Geschichte antun...(und kommis schreiben^^)

//ganz speziellen dank an INTEGRA-SAMA !!!//

mhhyo dann bis bald!

Wohl war ,das war zwar kein sehr anstrengender Auftrag gewesen, ein schwacher Vampir...das war nicht einmal eines Gedanken wert, im gegensatz zu den Sachen die Alucard sonst immer anstellte.

Und doch...

Er fühlte sich so ausgelaugt, er ging und hatte urplötzlich Schwindelanfälle, seine Hände zitterten und dann war da noch das schlimmste:

Der Hunger.

Tag und Nacht nagte er an seinen Rippen, ließ ihn nie zur Ruhe kommen.

Sein Magen zog sich allein bei dem Gedanken an frisches Blut krampfhaft zusammen und sendete Schmerzen durch den ganzen Körper.

sie ließen ihn nicht mehr zu Ruhe kommne, er konnte ci ht schlafen ,nicht denken, tötete ohne Gewissen, wie eine stumpfe Mariontte...

Selbst das für das einfache verschwinden hatte er nicht mehr genug Kraft.

Er fuhr mit dem Einsatzkommando in einem Auto, was ihn einiger Blicke bescherte.

Das er, Alucard, ein so mächtiger Vampir, jemals auf solch niedrige Stufe niedergelassen hatte,...nein niemals hätte er soetwas in erwegung gezogen und doch

...

Nun da er dem Tod so nahe war, war es ihm beinahe egal

"Deine Ehre bringt dich noch ins Grab ,Vlad!" Hatte einst jemand zu ihm gesagt,...aber wer?

Er wusste es nicht mehr.

Es schien als klammerte sich sein Leben nur noch an die letzten Stunden die ihm blieben.

Alucad wusste jetzt könnte er einschlafen, doch würde er nie wieder aufwachen...und ihm grauste es plötzlich vor dem Tod...

Und in eben diesem Moment wo ihm das klar wurde hatte er zusammen mit dem Einsatzkommando die Eingangshalle des Hellsinganwesens betrete.

Laut schwatzend unterhielten sie sich.

Alucard erkannte Peters, einen 21 Jährigen Soldaten der munter von seiner Ausbildung redete: "Wir mussten stundenlang durch metertiefen Schlamm waten . Aber im Winter stellt euch das mal vor,..es waren lauter Eisschlollen drauf!"

Peters war so sehr mit seiner Erzählung beshcäftigt das er gegen eine Säule lief und sofort schoss ihm ein strahl blut aus der Nase.

"Och ,..kein Problem. Das passiert mir andauernd is nix passiert."

Er wischte sich das Blut mit einem Tashcentuch ab und wollte es gerade in einen Mistkübel werfen als sich eine feste eisige Handu m seine Schulter schloss .

"Hey was issn´ ich will ja nur das Tüchl weghau..."

Weiter kam er nicht mehr.

er hatte sich umgedreht und starrte in das eisige Gesicht von Alucard, er war nicht mehr er selbst.

Das magere weiße gesicht war zu einer grimasse verzerrt.

Die augen waren leer und ausdruckslos...fast tot.

"Wa..Alucard,..was solllllllllll:. ahrg!!!"

Alucards Zähne borten sich tief in Peters Hals.